

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

20. Juli 1944

Personale Informationsmittel

Georg Alexander HANSEN

BIOGRAPHIE

23-1 *Der vergessene Verschwörer* : Georg Alexander Hansen und der Widerstand gegen den Nationalsozialismus / Franziska Bartl. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2023. - 319 S. : Ill. ; 26 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 5). - ISBN 978-3-95410-313-3 : EIR 36.00
[#8422]

In der relativ neuen Reihe mit dem schönen Titel *Widerstand im Widerstreit*¹ erscheint mit der vorliegenden Biographie über den „vergessenen“ Verschwörer Georg Alexander Hansen (1904 - 1944) eine Studie, die unsere Kenntnisse über das Umfeld des militärischen Widerstands, der im gescheiterten Attentat des 20. Juli 1944 kulminierte, vermehrt und damit zugleich zeigt, daß in diesem Bereich auch heute noch lohnende Forschungsthemen unbearbeitet sind.² Die Herausgeber der Reihe, Frank-Lothar Kroll

¹ Zuvor wurde besprochen: *Für Freiheit, Recht, Zivilcourage* : der 20. Juli 1944 / Frank-Lothar Kroll ; Rüdiger von Voss (Hrsg.). - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2020. - 354 S. : Ill., 1 Kt. ; 25 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 1). - ISBN 978-3-95410-265-5 : EUR 40.00 [#8303]. - Rez.: *IFB 22-4*

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11751> - Siehe weiterhin *Das widerständige Wort* : christliche Autoren gegen das "Dritte Reich" / Gerhard Ringshausen. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2022. - 700 S. : Ill. ; 25 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 3). - ISBN 978-3-95410-306-5 : EUR 56.00. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - Zu erwähnen ist zudem: *Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Nordosten* : Persönlichkeiten, Konzepte, Schicksale / Ernst Gierlich ; Hans-Günther Parplies (Hrsg.). - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2022. - 242 S.: Ill. ; 25 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 2). - ISBN 978-3-95410-288-4 : EUR 34.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1233027212/04> - Gerade erschienen ist: *Fabian von Schlabendorff* : ein Leben im Widerstand gegen Hitler und für Gerechtigkeit in Deutschland / Mario H. Müller. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2023. - 384 S. : Ill. ; 25 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 4). ISBN 978-3-95410-312-6 : EUR 40.00. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

² *Unternehmen "Walküre"* : eine Militärgeschichte des 20. Juli 1944 / Winfried Heinemann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2019. - X, 406 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zeitalter der Weltkriege ; 21). - ISBN 978-3-11-063275-0 : EUR 49.95 [#6475]. -

und Rüdiger von Voss, betonen zu Recht die neue Wertschätzung der Biographie im Bereich der Geschichtswissenschaften, nachdem lange Zeit (zumindest in Deutschland) unter dem Primat einer Wehlerschen Sozialgeschichte derlei wenig gefördert wurde. Die Rolle der Persönlichkeit in der Geschichte (Georgi Plechanow) muß aber berücksichtigt werden, was heute auch im Rahmen von sogenannten Gruppenbiographien geschehen kann, die bestimmte Typen oder Generationskohorten in einem eng umrissenen Feld zum Gegenstand der Darstellung macht.

Die vorliegende Studie bewege sich, so wiederum die Reihenherausgeber, an der „Schnittstelle von Gruppen- und Individualbiographie“ (S. 7), was auch methodische Konsequenzen hat. Denn nicht das Leben des biographischen Objekts an und für sich, sondern vor allem als Repräsentant eines bestimmten Typus von Regimegegner steht im Mittelpunkt des Interesses – als jemand, der nach einer militärischen Karriere in der „Abwehr“ unter Admiral Canaris landete, aber auch zu jenen gehörte, die 1933 vor dem Hintergrund völkisch-antisemitischer Vorstellungen das neue Regime zunächst begrüßten, bevor sie zunehmend in Distanz zum Nationalsozialismus gerieten (S. 8).

Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9857>
- Grundlegend jetzt auch **Nur eine "ganz kleine Clique?"** : die NS-Ermittlungen über das Netzwerk vom 20. Juli 1944 / Linda von Keyserlingk-Rehbein. - Deutsche Erstausg., 2., durchges. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2019. - 708 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 12). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-86732-303-1 : EUR 34.90 [#6469]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9826> - **Der 20. Juli 1944 im „Führerhauptquartier Wolfschanze“** / Uwe Neumärker und Johannes Tuchel. - Berlin : Lukas, 2019 (Sept.). - 250 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86732-342-0. - **Der 20. Juli 1944 im "Führerhauptquartier Wolfschanze"** / Johannes Tuchel ; Uwe Neumärker. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2021. - 375 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86732-342-0 : EUR 24.90 [#7634]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11062> - **Die Konspirateure** : der zivile Widerstand hinter dem 20. Juli 1944 / Lutger Fittkau, Marie-Christine Werner. - Darmstadt : wbg Theiss, 2019. - 335 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8062-3893-8 : EUR 25.00 [#6584]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9858> - **Das wiedererwachte Gewissen** : Konservative im Widerstand gegen den Nationalsozialismus / Ekkehard Klusa. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2019. - 327 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 16). - ISBN 978-3-86732-345-1 : EUR 24.90 [#6753]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10104> - **Verräter? Vorbilder? Verbrecher?** : kontroverse Deutungen des 20. Juli 1944 seit 1945 / Haus der Geschichte Baden-Württemberg (Hg.). Mit Beitr. von Magnus Brechtken ... - Berlin : Frank & Timme, 2016. - 264 S. : Ill. ; 21 cm. - (Geschichtswissenschaft ; 25). - ISBN 978-3-7329-0276-7 : EUR 19.80 [#4966]. - Rez.: **IFB 17-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8439>

Nach Bartl, die zunächst behauptet, Hansen habe sich „in seinen Jugendjahren tendenziell auch für nationalsozialistische Ideen“ begeistern lassen (S. 12), war Hansen allerdings „trotz der völkisch geprägten Ideologie seiner Jugendjahre nie ein überzeugter Nationalsozialist“ (S. 105 - 106; 282 - 283). Coburg, Hansens Herkunftsort, sei zudem ein früher Schwerpunkt völkischen und antisemitischen Denkens gewesen. Es finden sich in den überlieferten Dokumenten keine Zeugnisse für irgendwelchen Jubel anlässlich der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten von 1933; und auch in seinen privaten Briefen und Postkarten habe er nie mit „Heil Hitler“ unterzeichnet (S. 106). Auch sei der Einfluß von Generaloberst Ludwig Beck auf seine NS-kritische Haltung wichtig gewesen etc. (S. 118).

Bereits 1936 lernte Hansen übrigens auch schon Claus Schenk von Stauffenberg kennen (S. 117), die vom Hintergrund her manche Gemeinsamkeiten besaßen, wozu auch die Liebe zum Cello gezählt hatte.³ Während Stauffenberg katholisch war, ist bei Hansen der Protestantismus religiös prägend gewesen. Nun ist die Quellenlage zu Hansen sehr unterschiedlich, was bedeutet, daß die Autorin diverse Überlieferungssplitter zusammentragen mußte, zudem auch ausgiebig die regionalgeschichtliche Literatur zu Coburg ausgewertet hat, wo der Biographierte auch das Gymnasium Casimirianum besuchte. Die Familie Hansens war durch „Treue zur Monarchie und zum Herzogshaus Sachsen-Coburg und Gotha“ ausgezeichnet, und während seiner Schulzeit war Georg Alexander Hansen „Mitglied der traditionsbewussten, nationalkonservativen Schülerverbindung Casimiriana“, bevor er den Weg zu einer militärischen Karriere einschlug (S. 12).

Familiäre Korrespondenzen, so erhalten, werden ausgewertet, auch wenn klar ist, daß hier das eine oder andere sicher ausgespart wurde oder nur zwischen den Zeilen angedeutet werden konnte. Das gilt vor allem für die Kriegsjahre. Bartl bietet hier z.B. auch eine sensible Deutung des Abschiedsbriefes, den Hansen wohl aus dem Gefängnis in Plötzensee, wo er auch nach dem „Prozeß“ vor dem Volksgerichtshof hingerichtet wurde, an seine Frau Irene geschrieben hatte (S. 261 - 263).⁴ Generell ist zur Quellenlage zu sagen, was für die meisten Persönlichkeiten des Widerstands gilt,

³ Zu Stauffenberg siehe u.a. **Stauffenberg** : Porträt eines Attentäters / Thomas Karlauf. - 1. Aufl. - München : Blessing, 2019. - 368 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89667-411-1 : EUR 24.00 [#6424]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9936> - **Claus Schenk Graf von Stauffenberg und seine Brüder** / Peter Hoffmann. - Stuttgart : Deutsche Verlagsanstalt, 1992. - 672 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-421-06533-0.

⁴ Sie kann so plausibel erklären, daß Hansen sicherlich aus Sorge um das Schicksal seiner Familie in diesem Brief, von dem er ja wußte, daß die Behörden ihn lesen würden (er wurde denn auch in Kaltenbrunnens Bericht genau analysiert), dort kryptisch schrieb, er habe „für mein Land, Volk u. Führer gerne u. Zuversichtlich gearbeitet, ich habe es geliebt wie die anderen u. bin kein Mörder und Totengräber des Reiches. Ich trat nach Canaris eine schlechte Erbschaft an, die in Ordnung zu bringen meine Kraft nicht ausreichte. So kam das Verderben – hätte ich von dem Schlechten, was ich gehört habe, sagen sollen? Ja – heute weiß ich's.“ (S. 262).

daß unter den Bedingungen der Verfolgung viele Dokumente persönlicher Art auch von den Angehörigen und Freunden noch vernichtet wurden, sofern sie die Zeit dazu hatten, so daß der Quellenwert der vielen verschiedenen Darstellungen von Zeitgenossen in den später publizierten Erinnerungen nicht immer zuverlässig eingeschätzt werden kann (man denke hier z.B. An Hans Bernard Gisevius oder Otto John, aber auch an protokollierte Aussagen in alliierten Verhören etc.).

Das Buch⁵ schildert also zunächst, nicht streng chronologisch separiert, die Voraussetzungen und Kontexte von Hansens Leben zwischen Monarchie und Republik in den Jahren von 1904 bis 1934 (S. 25 - 85), dann die Zeit der Ehe und der militärischen Karriere in der Zeit zwischen 1924 und 1942 (S. 87 - 168) sowie, quantitativ am gewichtigsten, die zwei Jahre von 1943 bis 1944, die Hansen bei der Abwehr tätig war und für den Widerstand gegen Hitlers Regime intensiv in den entsprechenden Netzwerken tätig war.

Hansen war dienstlich insbesondere für den Südosten Europas und den Vorderen Orient zuständig, so daß er zahlreiche Reisen in diese Gegenden unternehmen mußte. Das bot naturgemäß viele Vernetzungsmöglichkeiten, in den vierziger Jahren aber auch bei Reisen in die Schweiz Kontakte zum amerikanischen OSS, auch wenn sich hier nicht jedes Detail aufklären läßt (vgl. S. 202). Zusammen mit Canaris, der gute Kontakte zu Franco besaß und auch vorzüglich Spanisch sprach, reiste Hansen z. B. im Spätsommer 1943 nach Spanien, wo sich in Santander Canaris mit den westlichen Geheimdienstchefs William J. Donovan und Stewart Menzies traf (S. 203). Hier ging es noch um Pläne eines Separatfriedens mit dem Westen bei Weiterführung des Krieges im Osten, was bekanntlich zu nichts führte, zumal Roosevelt jede weitere Kontaktaufnahme mit dem deutschen Widerstand untersagte. Ohnehin lief die alliierte Politik zu diesem Zeitpunkt nur noch auf eine bedingungslose Kapitulation hinaus, so daß für den deutschen Widerstand kein wirklicher Spielraum mehr geblieben war.

Als Anfang 1944 Canaris seines Dienstes enthoben wurde, bedeutete das für den Widerstand einen weiteren schweren Rückschlag; Canaris' Abwehr war für die Widerständler wichtig, weil jener dort Doppelstrukturen geschaffen hatte, die es erlaubten, neben den offiziellen Dienstgeschäften auch konspirative Zwecke zu verfolgen (S. 183). Zunächst war durch Hansen als Nachfolger Canaris' die Situation noch einigermaßen zu retten, doch strebte Himmler immer offensiver danach, sich auch die Abwehr einzuverleiben, so daß es nur unter großen Mühen gelang, einen Teil der Abwehr vorübergehend noch als militärische Organisation zu führen, in die aber zunehmend auch der SD hineinwirkte. Erwähnenswert ist die Rolle von Otto John, der für Hansen wichtige Kurierdienste vor allem in die Schweiz erledigt und selbst ein biographiewürdiges Thema darstellt.⁶

Hansens emsige Tätigkeit für den Widerstand schloß zahlreiche konspirative Treffen ein; noch im Juli 1944 kam es zu Unstimmigkeiten zwischen

⁵ Inhaltsverzeichnis; <https://d-nb.info/1275237312/04>

⁶ Siehe **Otto John** : Patriot oder Verräter: eine deutsche Biographie / Benjamin Carter Hett ; Michael Wala. - 1. Auf. - Hamburg : Rowohlt, 2019. - 411, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-498-03030-8 : EUR 24.95.

Hansen und Stauffenberg, wobei sich Hansen daran störte, daß man im Kreis um Stauffenberg immer noch tiefschürfend über die Berechtigung eines Attentats diskutierte, statt die offenen Fragen der Durchführung in Angriff zu nehmen. Hansen kritisierte die fehlende operative Planung des Kreises und beklagte, daß man sich zu sehr auf das Gelingen des Attentats verlasse, ohne das Scheitern für die operative Planung in Betracht zu ziehen. Zunehmend machte sich Verzweiflung in den Kreisen des Widerstands breit, weil mehrere Attentatsversuche nicht zur Ausführung kamen, so etwa auf dem Obersalzberg, wo Stauffenberg sich wegen der Abwesenheit Himmlers gegen die Auslösung der Bombe entschied (S. 238 - 239).

Bartl diskutiert den Umstand, daß Hansen nicht, wie eigentlich geplant, am 20. Juli in den Bendlerblock, sondern schon am Tag zuvor nach Süddeutschland zu seiner Frau fuhr, die am 15. Juli niedergekommen war, um am 20. an der Taufe der Tochter teilzunehmen. Bartl erklärt dies so, daß er die Einladung dazu telefonisch über einen in seinem Hause wohnenden ungarischen Militärattaché erhielt, der bereits abgehört wurde, so daß Hansen sich im klaren darüber gewesen sein wird, daß Gestapo und / oder SD von diesem familiären Termin wußten (S. 248 - 249). Ein weiterer Punkt, der zu erörtern war, betrifft die gegenseitig belastenden Aussagen von Canaris und Hansen nach deren Verhaftung, da es nach Bartl nicht plausibel sei, daß Canaris Hansen als „Narren“ bezeichnet haben soll und Hansen Canaris als „Spinne im Netz“ (S. 254).

Auf weitere Details braucht hier nicht eingegangen werden – die Verhaftung Hansens erfolgte noch am 22. Juli aus einem Mittagessen heraus, an dem dieser in der Prinz-Albrecht-Straße in den Diensträumen des RSHA teilnahm (S. 250 - 251). Hansen wurde wie andere Verschwörer während seiner Vernehmungen zweifellos gefoltert; seine Frau und Kinder erlitten das Schicksal der Sippenhaft, das Himmler mit Rückgriff auf die germanischen Sagas zu rechtfertigen versuchte, aber letztlich nichts als eine „reine Racheaktion“ darstellte (S. 266).⁷ Erst 1948 erhielt Irene Hansen die offizielle Todesbestätigung für ihren Ehemann (S. 276). Sie selbst hatte lange unter großen finanziellen Schwierigkeiten zu leben, weil nämlich ihr Mann von der amerikanischen Militärregierung wegen seiner Stellung in der Wehrmacht als „Militarist“ und „Nationalsozialist“ eingestuft worden war – später kam dann als Argument, ihr Mann sei aus der Wehrmacht entlassen worden (S. 276).

Bartl faßt die Ergebnisse ihrer gelungenen Darstellung, die in allen einschlägigen Literatursammlungen vertreten sein sollte, am Schluß noch einmal konzise zusammen, um den Versuch zu unternehmen, Georg Alexander nicht nur individuell, sondern auch als widerständige Typus zu würdigen. Nach der Lektüre des Buches gehört Hansen nicht mehr zu den vergessenen Verschwörern. Die Arbeit, die leider kein Personenregister enthält, zeigt, daß es sinnvoll ist, auch bei einem gut erforschten Thema wie

⁷ Siehe dazu **Hitlers Rache** : das Stauffenberg-Attentat und seine Folgen für die Familien der Verschwörer / Friedrich-Wilhelm von Hase (Hg.). - Holzgerlingen : SCM Hänssler, 2014. - 350, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7751-5537-3 : EUR 19.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1045106348/04>

dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus bestimmte Einzelpersonen in den Fokus zu nehmen und die entsprechenden Überlieferungen aufzuspüren und auszuwerten. So entsteht wie auch hier ein weiterer Baustein, der für ein differenziertes Gesamtbild relevant sein kann, insbesondere wenn man die neueren Forschungsansätze zur Eruiierung und Darstellung von Netzwerken im Blick hat.⁸ Auch die erst seit kurzem zugänglichen oder erschlossenen Archivbestände im Ausland können für die weitere Forschung noch aufschlußreich sein (S. 288 - 289).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11877>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11877>

⁸ Eine weitere relevante Biographie zum Thema erschien kürzlich: „**Es gibt wohl Zeiten, die der Irrsinn lenkt**“ : Wilhelm August zur Nieden - Ingenieur, Stadtbaurat und Verschwörer des 20. Juli 1944 / Uwe H. Wehnert. - Berlin : Lukas-Verlag, 2022. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 17). - 450 S., Ill. - ISBN 978-3-86732-415-1 : EUR 34.90. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.